

NACHRICHTENBLATT

DER BAYERISCHEN ENTOMOLOGEN

NachrBl. bayer. Ent. 39 (4)

15. Dezember 1990

ISSN 0027-7425

Inhalt: G. EMBACHER: Neue Makrolepidopterenfunde in Salzburg. V. Beitrag. S. 97. – A. HAUSMANN: *Enconista rubrior* sp. n. aus West-Marokko mit weiteren Anmerkungen zur Gattung *Enconista* LEDERER (Lepidoptera, Geometridae, Ennominae). S. 104. – E. HEISS: Studien zur Revision der paläarktischen Aradidae (Heteroptera) 3. Ein neuer *Aradus* aus Ostanatolien. S. 110. – M. MADL: Über Aulacidae vom Iran (Hymenoptera, Evanioidea). S. 114. – K. SCHÖNITZER & C. KLINSIK: Individuell unterschiedlicher Lebenslauf bei der Sandbiene *Andrena nycthemera* IMHOFF (Hymenoptera, Apoidea). S. 116. – H. WUNDERER: Aspekte des Paarungsverhaltens von *Cretonotos transiens* WALKER (Lepidoptera, Arctiidae). S. 121. – A. HAUSMANN: *Noctua interjecta* HÜBNER, [1803]: Erstnachweis für die Südbayernfauna aus dem Münchner Norden (Lepidoptera, Noctuidae). S. 127. – Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft. S. 128.

Neue Makrolepidopterenfunde in Salzburg

V. Beitrag

Von Gernot EMBACHER

Abstract

In this report nine species of Macrolepidoptera are recorded for the first time for the fauna of Salzburg: *Diplodoma laichartingella* (GOEZE, 1783), *Dahlica lichenella* (LINNAEUS, 1761), *Synanthedon andrenaeformis* (LASPEYRES, 1801), *Bembecia ichneumoniformis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), *Chamaespecia palustris* (KAUTZ, 1927), *Cyclophora pendularia* (CLERCK, 1759), *Idaea trigeminata* (HAWORTH, 1809), *Eupithecia egenaria* HERRICH-SCHAFFER, 1848 and *Nola cristatula* (HÜBNER, 1793). Furthermore new data about distribution of some butterflies and moth in Salzburg/Austria are published.

Seit dem 4. Beitrag zur Großschmetterlingsfauna Salzburgs im Jahre 1985 (EMBACHER 1985) konnten im Bereich des Bundeslandes viele interessante Funde getätigt werden. Neun Arten, die bisher in Salzburg nicht bekannt waren, wurden nachgewiesen, die Bodenständigkeit von sechs Arten, die lange Zeit als verschollen galten bzw. von denen bisher nur Einzelfunde vorlagen, scheint bestätigt, und das Verbreitungsbild einiger seltener und lokaler Tiere konnte durch weitere Nachweise ergänzt und erweitert werden.

In Salzburg dürften von den bisher festgestellten 1052 Arten 953 bodenständig sein; dazu kommen 42 Arten, die als Wanderfalter oder Irrgäste gelegentlich festgestellt wurden; 57 Arten müssen derzeit noch als verschollen bzw. ausgestorben eingestuft werden.

Seit dem Jahr 1968, als FRITZ MAIRHUBER die entomologische Arbeitsgruppe am Museum „HAUS DER NATUR“ reaktivierte, wurden 28 Arten als neu für die Salzburger Fauna nachgewiesen. Zusätzlich konnten – meist durch Genitaluntersuchungen – 11 Arten, die unerkannt in verschiedenen Sammlungen steckten, identifiziert werden.

Der Artenbestand wird sich in absehbarer Zeit durch die intensive Bearbeitung der Psychiden noch erhöhen, und auch unter den Sesiiden befindet sich eine bisher nicht identifizierte Art.

Trotz dieser Erfolgsmeldungen muß mit Besorgnis festgestellt werden: es gibt – von einzelnen Ausnahmen abgesehen – kaum mehr junge Leute, die sich für die Lepidoptero-logie und hier vor allem für die Faunistik ihres Landes interessieren. Der früher meist gut ausgeprägte Sammeltrieb junger Leute scheint abhanden gekommen zu sein, zu viele andere Interessen dürften ihn verdrängt haben. Dazu kommt die restriktive Naturschutzpolitik der Behörden, die es jungen Menschen verleidet oder gar unmöglich macht, sich mit den Tieren zu beschäftigen. Denn eines ist klar: nur durch die Anlage einer eigenen, wenn auch kleinen Sammlung und durch ständige Erfolgserlebnisse wird man motiviert, sich weiter und intensiver mit der Materie zu beschäftigen.

Psychidae

Das Vorkommen der bisher eher vernachlässigten Psychiden im Land Salzburg wird derzeit von Marion und Michael KURZ und von Christof ZELLER-LUKASHORT untersucht, und es ergeben sich dabei erwartungsgemäß Probleme. Neben einigen Neufunden für die Fauna Salzburgs dürfte mindestens eine für die Wissenschaft neue Art unter den bisher gefundenen Spezies sein. Ohne auf die Ergebnisse der Untersuchungen vorgehen zu wollen – eine spezielle Publikation wird folgen – kann von zwei für Salzburg neue Arten berichtet werden:

Diplodoma laichartingella (GOEZE, 1783) = *herminata* (GEOFFROY, 1785)

Neu für Salzburg. Die Art wurde durch einen Zufall entdeckt: an einem ins Museum „Haus der Natur“ gelangten Baumschwamm aus der Gegend um Lamprechtshausen befand sich ein angesponnener Psychidensack, der durch Michael KURZ als zu *D. laichartingella* gehörend identifiziert wurde. Inzwischen gelang M. KURZ durch gezielte Suche ein weiterer Nachweis der Art am Schober bei Thalgau (16. 6. 1988).

Dahlia lichenella (LINNAEUS, 1761)

Die parthogenetische Form der Art wurde von M. KURZ mehrfach im Bereich nördlich der Stadt Salzburg und bei Thalgau gefunden.

Sesiidae

Durch gezielten Einsatz von Pheromonködern konnte das Verbreitungsbild der Sesiarten im Land Salzburg in den letzten Jahren wesentlich erweitert werden. Zwei für die Fauna Salzburgs neue Arten wurden festgestellt; eine weitere Art dürfte nicht bodenständig sein.

Synanthedon andrenaeformis (LASPEYRES, 1801)

FORSTER & WOHLFAHRT (1960) führen an: „Lokal und selten an xerothermen Stellen...“. Für Salzburg kann dazu gesagt werden, daß die Art überall an Waldrändern und in Flußauen vorkommt, wo die Futterpflanze der Raupe, *Viburnum*, wächst, auch an schattigen und kühlen Stellen. Ein Fund stammt sogar aus einem Garten in der Stadt Salzburg, wo nur eine einzige Schneeballstaude steht. Die Fangdaten liegen zwischen 18. Juni und 29. Juli. Die Art fliegt zwischen 10 Uhr und etwa 13.30 Uhr Sommerzeit. In den Gebirgsgauen südlich von Paß Lueg und Bluntatal wurde *S. andrenaeformis* noch nicht nachgewiesen.

Bembecia ichneumoniformis ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Während der Bearbeitung der umfangreichen Hymenopterensammlung P. BABYI am Museum „Haus der Natur“ wurden zwei Exemplare dieser Serie gefunden, die BABYI in den Jahren 1961 und 1962 in Salzburg-Parsch gefangen hatte. Der Hymenopterspezialist hatte die Lepidopterologen seiner Zeit nie von seiner Entdeckung in Kenntnis gesetzt. Mit Hilfe der Pheromonköder wurde *B. ichneumoniformis* nun an mehreren Stellen in der Umgebung der Stadt Salzburg und im Bereich der Kalkalpen gefunden. Die Art fliegt an warmen, sonnigen Plätzen mit Schotterboden auf Kalkgestein, wo die Futterpflanzen der Raupen wachsen (*Hippocrepis comosa* und *Lotus corniculatus*). Die Art wurde zwischen 3. Juli und 26. August mit Hauptflugzeit E7 – A8 gefunden; die Tiere fliegen zwischen 9.30 und 13.00 Uhr, einige Funde gab es auch um ca. 15 Uhr.

Chamaesphecia palustris (KAUTZ, 1927)

In der Sammlung WITZMANN steckte ein Tier dieser Art vom 14. 7. 1952 aus Salzburg-Parsch. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß das Tier, dessen Raupen in *Euphorbia palustris* leben, nicht hier zur Entwicklung gekommen ist. Wahrscheinlich liegt Verschleppung vor (Güterbahnhof und Gärtnerei liegen in der Nähe), während eine Fundortverwechslung mit ziemlicher Sicherheit auszuschließen ist: WITZMANN sammelte nur in Salzburg.

Nymphalidae

Hypodryas intermedia (MENETRIES, 1859)

Für die Art, die in der ssp. *wolfensbergeri* (FREY, 1880) am Rotgüldensee im obersten Murtal vorkommt (EMBACHER 1976), wurden weitere Funde bekannt, die allerdings schon einige Zeit zurückliegen: Badgastein/Angertal, 16. 7. 1955 (leg. J. SCHMIDT, Linz) und Rauris/Seidlwinkeltal, 7. 7. 1936, 1. 7. 1951, 12. 7. 1953 (Landessammlung). Die Tiere steckten unerkant unter *H. maturna* (LINNAEUS, 1758). Die alte, unüberprüfbare Angabe aus den Leoganger Steinbergen (16. 7. 1918) dürfte bestätigt sein: FELDNER (Saalfelden) fand eine Population der Art im Gebiet des Dießbach-Stausees im Pinzgauer Saalachtal (Juli, 1988).

Thyatiridae

Tethea ocularis (LINNAEUS, 1767)

2. Salzburger Fund: Salzburg-Liefering, Salzachau, 15. 7. 1987 (leg. HUTERBERGER), 2 Exemplare. Dieser Fundort liegt nicht allzu weit von der Stelle entfernt, wo der Erstfund erfolgte (EMBACHER, 1982).

Geometridae

Cyclophora pendularia (CLERCK, 1759)

Neu für Salzburg. Ein überraschender Fund bei Bürmoos im nördlichen Salzburg (H. NELWEK). Die Art ist bivoltin und fliegt von Ende April bis Ende Mai und wieder im Juli und August.

Scopula umbelaria (HÜBNER, [1813])

Bisher nur aus dem Bluntatal bekannt, konnte der Spanner nun auch auf der Felssteppe bei Lofer gefunden werden (leg. EMBACHER): 15. 6. 1986 und 29. 5. 1988, mehrere Exemplare. Die Falter sind bei Tage leicht aus der Vegetation hochzuscheuchen, kommen aber auch ans Licht.

Idaea trigeminata (HAWORTH, 1809)

Neu für Salzburg. In der Sammlung MAIRHUBER (jetzt im „Haus der Natur“) fand sich ein Exemplar dieser wärmeliebenden Art. MAIRHUBER hatte das Tier am 17. 7. 1957 in Hallwang/Söllheim, nördlich der Stadt Salzburg neben der Westautobahn gefangen, wo in dieser Zeit mehrere überraschende Funde getätigt werden konnten. Ob Verschleppung in Frage kommt oder die Art hier bodenständig ist (war?), läßt sich nicht mit Sicherheit sagen. Meines Wissens liegt die nächste Fundstelle von *I. trigeminata* im Tiroler Inntal (OSTHELDER 1929).

Idaea dilutaria (HUBNER, [1799])

Dieser kleine Spanner war bisher nur von den Steppenhängen im Bluntautal bekannt. Nun wurde er am 21. 7. 1989 an der Südwestseite des Gaisberges bei 1050 m in Anzahl festgestellt, wo sich ein Trockenbiotop mit schroffen, sonnenbeschienenen Kalkfelsen befindet (EMBACHER).

Entephria caesiata ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Die im Gebirge weit verbreitete und häufige Art wurde zweimal im nördlichen Flachland bei Bürmoos gefangen (NELWEK, 27. 8. 1987). Es sind dies die ersten außeralpinen Funde der Art in Salzburg. Die Raupen leben mit Sicherheit an den Heidelbeeren des nahen Moores.

Euphyia biangulata (HAWORTH, 1809) = *picata* (HUBNER, [1809])

Nach Fürstenbrunn/Untersberg, Bluntautal und Hinterglemm nun die 4. Fundstelle: ein Exemplar wurde auf dem Gaisberg bei 1050 m am 21. 7. 1989 gefangen (EMBACHER).

Larentia clavaria (HAWORTH, 1809)

Neu für den Lungau. In St. Michael ein Exemplar am 1. 9. 1988 an einer Geschäftsauslage (EMBACHER). Bisherige Fundorte sind Leogang, St. Johann i. P. und Grödig.

Perizoma bifaciatum (HAWORTH, 1809)

Der dritte Salzburger Nachweis: ein Exemplar kam am 10. 8. 1989 in Siggerwiesen/Salzachau ans Licht (EMBACHER).

Eupithecia egenaria HERRICH-SCHÄFFER, 1848

Neu für Salzburg. Ein Stück des Lindenblütenspanners kam am 16. 5. 1988 am Fuß der Rainberg-Felssteppe in der Stadt Salzburg ans Licht. (EMBACHER, det. WOLFSBERGER). In der weiteren Umgebung der Fundstelle, wo viele Linden wachsen, wurde die Art noch nicht beobachtet, vielleicht auch nur übersehen. Ein bemerkenswerter Fund für Salzburgs Fauna.

Anticollix sparsatus (TREITSCHKE, 1828)

H. NELWEK fing die sehr lokale Art am 23. 7. 1988 in Bürmoos, nachdem sie 1983 auch in Thalgau entdeckt worden war (ZELLER-LUKASHORT et al. 1987).

Epilobophora sabinata (GEYER, 1831)

Auch diese Geometride ist in Salzburg ungemein lokal mit ihrer Futterpflanze verbreitet. Das Tier aus dem Bluntautal (600 m) am 2. 7. 1986 (leg. EMBACHER) muß aus größerer Höhe zugeflogen sein. Häufig ist *E. sabinata* nur in den Felssteppengebieten des obersten Murtales (Lungau).

Alcis jubatus (THUNBERG, 1788)

Zwei neue Fundorte der seltenen Art: Bodenhaus/Rauris, 1300 m, 18. 8. 1987 und Muhr, 1300 m, 22. 8. 1987 (EMBACHER).

Theria rupicaprararia ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Der unscheinbare, sehr früh im Jahr fliegende Spanner, 1930 und 1931 in Maria Plain bei Salzburg gefangen und letztmals am 15. 4. 1958 von MAIRHUBER in Hallwang-Söllheim gefunden, galt seither als verschollen. MURAUER erhielt nun überraschend am 27. 3. 1987 ein Männchen dieser Art in der Salzachau bei Acharting (nördlich von Salzburg) an der Leinwand. In einiger Entfernung stehen Schleenbüschel. Die neue Fundstelle befindet sich übrigens nur drei Kilometer von Maria Plain entfernt. Die Art, die hier sicher immer bodenständig war, dürfte also 60 Jahre übersehen worden sein.

Notodontidae*Odontosia carmelita* (ESPER, 1799)

Die Art wurde bis zum Jahr 1974 nur in den alpinen Landesteilen südlich des Paß Lueg und im Pinzgau gefunden. Seit dieser Zeit scheint sich *O. carmelita* kontinuierlich nach Norden und Nordosten auszubreiten. 1974 wurde das erste Exemplar im Flachland nördlich von Salzburg gefangen, bei Weitwörth in der Salzachau; 1975 tauchte die Art im Koppler Moor östlich des Gaisberges auf, gleichzeitig auch erstmals am Nordhang des Untersberges zwischen Grödig und Großgmain. 1976 wurde sie im Bluntautal festgestellt (EMBACHER 1976), und nun wird sie seit 1987 regelmäßig in Bürmoos und in Roding im nördlichsten Flachgau gefunden (leg. NELWEK). Inzwischen dürfte sie bereits die oberösterreichische Grenze überschritten haben und im Ibner Moor angelangt sein. In „Die Schmetterlinge Oberösterreichs“ (KUSDAS & REICHL 1974) war *O. carmelita* aus dem Innviertel noch nicht bekannt. Interessant ist, daß die Art schon vor langer Zeit zweimal am Stadtrand von Salzburg gefangen wurde: 1928 in Salzburg-Aigen und 1937 am Walsberg, später aber trotz intensiver Sammeltätigkeit (WITZMANN, AMANSHAUSER, MAZZUCCO, MAIRHUBER) nicht mehr aufgefunden wurde.

Lymantriidae*Pentophera morio* (LINNAEUS, 1758)

Diese von Oberösterreich an nach Osten weit verbreitete und lokal sehr häufige Art wurde von 1953 bis 1957 in den Randgebieten der Stadt Salzburg einzeln gefunden, vor allem im Süden der Stadt (Leopoldskron) und auch im Wallerseemoor. MAIRHUBER erhielt 1968 noch ein Stück aus dem Goiser Moor in Wals; seitdem ist *P. morio* hier durch landwirtschaftliche Intensivbewirtschaftung und Verbauung ausgestorben.

Nun fand der Autor am 25. 5. 1989 während einer lepidopterologischen Bestandsaufnahme im Naturschutzgebiet Blinklingmoos bei Strobl/Salzkammergut ein Männchen der Art, und am selben Tag fing H. NELWEK in Bürmoos ebenfalls ein Exemplar. An beiden Stellen war *morio* in früheren Jahren niemals aufgefunden worden; ein Nachweis aus dem Ibner Moor (O. Ö.) ist bekannt. Es stellt sich die Frage, ob Arten, deren Weibchen flugunfähig sind, ihr Areal dennoch über weitere Strecken ausweiten können oder ob eine Population trotz oftmaliger Besammlung des Gebietes übersehen worden ist.

Ob *P. morio* in Salzburg tatsächlich wieder als bodenständig geführt werden kann, wird sich erst durch weitere Funde erweisen.

Arctiidae*Thumatha senex* (HUBNER, [1808])

H. NELWEK fand die Art am 23. 7. 1987 in Bürmoos. Sie dürfte mit ziemlicher Sicherheit im gesamten Gebiet zwischen Ibner Moor (O. Ö.) und den angrenzenden Moorresten auf Salzburger Boden verbreitet sein (siehe auch KUSDAS & REICHL 1974 und EMBACHER 1982).

Setina roscida ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Die hochalpine Form *melanomos* (NICKERL, 1845), die im Kärntner Bereich der Großglockner Hochalpenstraße verbreitet zu finden ist, wird im Salzburger Teil nur an einer eng begrenzten Stelle bei 2350 m beobachtet und gilt, da es der einzige Fundort im Land ist, als entomologische Besonderheit im Nationalpark Hohe Tauern (bewachtes Schutzgebiet!).

Diaphora mendica (CLERCK, 1759)

Seit 1924 der 1. Nachweis vom Gaisberg (1050 m); ein Männchen am 28. 5. 1989 im Gras. Drei Tage vorher wurde am Seewaldsee bei Golling (1300 m) ebenfalls ein Männchen gefangen (EMBACHER). Die Art wurde in den letzten 20 Jahren nur mehr an 4 Orten beobachtet, durchwegs im xeromontanen Bereich der Kalkalpen und im Lungau.

Nolidae*Nola cristatula* (HUBNER, 1793)

Neu für Salzburg. H. NELWEK fand am 26. 7. 1986 einen Falter der Art in Bürmoos, wo in den letzten 10 Jahren schon eine Reihe interessanter Schmetterlinge, darunter einige neue Arten für die Salzburger Fauna, auftauchten.

Noctuidae*Sympistis nigrita* (BOISDUVAL, 1840)

Abgesehen von einer unbestätigten und zweifelhaften Meldung vom Untersberg aus dem Jahre 1912 existierte bisher nur noch eine Angabe vom Hochtor (Glockner, 2600 m) aus dem Jahre 1856 (ZOODAT, LINZ). Das Vorkommen an der Kärntner Grenze ist nun belegt (H. DEUTSCH, 20. 8. 1987). Auch 1989 konnte *S. nigrita* wieder gefunden werden (EMBACHER, MURAUER, STUTZ, LEXER). Die Art müßte auch in den Salzburger Kalkalpen zu finden sein (Hochkönig, Leoganger Steinberge?).

Xanthia gilvago ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Erster Fund seit 1962: Salzburg-Liefering, Salzachau, am 29. 9. 1986 (HUTERBERGER). Vier weitere Nachweise liegen lange Zeit zurück.

Amphipyra berbera RUNGS, 1949

Ein neuer Fundort dieser Art, deren Verbreitung noch recht wenig bekannt ist: Edelweißspitze, Großglocknergebiet, 2550 m, 28. 7. 1986 (EMBACHER 1987). Dieser neuerliche Hochalpennachweis deutet auf Wanderverhalten hin.

Apamea platinea (TREITSCHKE, 1825)

Die xeromontane Art, die bisher nur von den Südhängen des Kleinen Göll (Bluntautal) und dem angrenzenden Hagengebirge bekannt war, wurde am 21. 7. 1989 in mehreren Exemplaren auf dem Gaisberg in 1050 m Höhe gefangen (EMBACHER). Im Verbreitungsbild von *A. platinea* ist somit eine Verbindung zwischen Bluntautal und den Salzkammergutbergen in Oberösterreich hergestellt. Ein weiterer bemerkenswerter Fund an den extrem sonnenbeschieneenen, trockenen Kalkfelsen.

Photedes pygmina (HAWORTH, 1809)

Die kleine Eule, die bisher ausschließlich entlang des Untersberg-Nordhanges zwischen Grödig und Großmain gefunden wurde, kommt auch in Bürmoos vor. H. NELWEK erhielt am 15. 9. 1989 ein Exemplar am Licht.

Archanara neurica (HÜBNER, [1808])

Die Schilfweule wurde nun auch in Bürmoos nachgewiesen: 23. 7. 1988 (NELWEK) und ist somit im gesamten Augebiet der Salzach zwischen Bergheim und der oberösterreichischen Grenze vertreten, sowie im Wallerseemoor und auch in den Resten des Leopoldskroner Moores im Süden der Stadt Salzburg (22. 7. 1989, leg. EMBACHER).

Archanara geminipuncta (HAWORTH, 1809)

Ein weiterer Fund aus der Salzachau bei Siggerwiesen: 10. 8. 1989 (EMBACHER).

Spodoptera exigua (HÜBNER, [1808])

Der erste Fund des Wanderfalters seit 1962: ein Exemplar am Südhang des Rainberges in der Stadt Salzburg im Bereich der Felssteppenvegetation (9. 9. 1988, EMBACHER).

Chilodes maritimus (TAUSCHER, 1806)

Die erstmals im Jahre 1974 in Salzburg nachgewiesene Art (EMBACHER, 1976) wird in den letzten Jahren immer wieder einzeln an mehreren Stellen Salzburgs gefunden: Bürmoos, Wallersee, Siggerwiesen, Leopoldskron (leg. H. NELWEK und EMBACHER). Sie dürfte eine recht kurze Flugzeit haben; alle 12 Tiere wurden – in verschiedenen Jahren – zwischen 15. Juli und 7. August gefangen.

Elaphria venustula (HÜBNER, 1790)

Diese kleine, in Salzburg nur in 5 Exemplaren aus den Jahren 1951 bis 1959 bekannte Art, wird von NELWEK seit 1986 regelmäßig in Bürmoos gefangen: 1. 8. 1986, 12. 7. 1987, 11. 6. 1988.

Heliothis armigera (HÜBNER, [1808])

Der dritte Salzburger Fund des Wanderers: Muhr/Lungau, 1. 9. 1988 (EMBACHER).

Nycteola revayana (SCOPOLI, 1763)

Die offenbar recht versteckt lebende Eule, in Salzburg in den letzten 20 Jahren nur einmal aufgefunden, konnte nun ebenfalls in Bürmoos mehrfach nachgewiesen werden: 25. 10. 1987, 12. 9. 1989, 24. 9. 1989 (NELWEK).

Danksagung

Für die Überlassung ihrer Funddaten sei den Mitgliedern der entomologischen Arbeitsgruppe am Museum „HAUS DER NATUR“, vor allem Anton HUTERBERGER, Marion und Michael KURZ, Karl MURAUER, Heimo NELWEK, Hermann STUTZ und Christof ZELLER-LUKASHORT, sowie Helmut DEUTSCH (Lienz) und Otto FELDNER (Saalfelden) besonders gedankt. Herrn Dr. E. PRIESNER (Seewiesen) gebührt mein Dank für die Überlassung der Pheromonköder, Herrn J. WOLFSBERGER (Miesbach) für die Mithilfe bei der Determination.

Zusammenfassung

In diesem Bericht werden 9 Arten angeführt, die erstmals für die Fauna des Landes Salzburg nachgewiesen werden konnten, bzw. deren Vorkommen noch nicht publiziert wurde. Es sind dies *Diplodoma laichartingella* GOEZE, *Dahlica lichenella* L., *Synanthedon andrenaeformis* LASP., *Bembecia ichneumoniformis* DEN. u. SCHIFF., *Chamaesphecia palustris* KAUTZ, *Cyclophora pendularia* CL., *Idaea trigeminata* HAW., *Eupithecia egenaria* H. S. und *Nola cristatula* HB. Ferner werden neue und interessante Fundorte und Funddaten in Salzburg seltener und lokal verbreiteter Arten angeführt.

Literatur

- EMBACHER, G. 1976: Neue und bemerkenswerte Makrolepidopterenfunde in Salzburg. – Nachr.-Bl. bayer. Ent. **25**, 81–89.
- EMBACHER, G. 1982: Neue Makrolepidopterenfunde in Salzburg. 3. Beitrag. – Nachr.-Bl. bayer. Ent. **31**, 17–23.
- EMBACHER, G. 1985: Neue Makrolepidopterenfunde in Salzburg. IV. Beitrag. – Nachr.-Bl. bayer. Ent. **34**(4), 111–114.
- EMBACHER, G. 1987: Die Fluktuation der Großschmetterlingsarten im Land Salzburg zwischen 1955 und 1986. – Jahresbericht Haus d. Natur, Sbg. **10**, 26–31.
- FORSTER, W. & WOHLFAHRT, Th. A. 1960: Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Bd. III (Spinner u. Schwärmer). – Franckh'sche Verlagshdl. Stuttgart.
- KUSDAS, K. & REICHL, E. R. (eds.) 1974: Die Schmetterlinge Oberösterreichs. Teil 2: Schwärmer, Spinner. – Linz.
- OSTHELDER, L. 1929: Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen. 3. Heft (Spanner). – Beil. Mitt. Münch. Ent. Ges., pp. 377–468.
- ZELLER-LUKASHORT, H. C., KURZ, M. E. & KURZ, M. A. 1987: Bemerkenswerte Lepidopterenfunde aus dem Raum Thalgau-Mondsee (salzburgisch-oberösterreichisches Grenzgebiet). – Ztschr. ARGE österr. Ent. **39**, 124–126.

Anschrift des Verfassers:

Gernot EMBACHER, Anton-Bruckner-Straße 3, A-5020 Salzburg

***Enconista rubrior* sp. n. aus West-Marokko mit weiteren Anmerkungen zur Gattung *Enconista* LEDERER**

(Lepidoptera, Geometridae, Ennominae)

Von Axel HAUSMANN

Abstract

Enconista rubrior sp. n. is described from Western Marocco. This forth species of the genus *Enconista* LEDERER is closely related to *Enconista exustaria* STAUDINGER and *Enconista tennoa* PINKER.

Einleitung

Von STAUDINGER wurde 1897 aus Palästina *E. exustaria* beschrieben (Iris X, S. 315) und in einer guten Abbildung (t 4, f 36) dokumentiert. SEITZ (1915) fügt der bekannten Verbreitung in Palästina kommentarlos „Marokko“ als Fundort hinzu. Dahingehend äußern sich auch ANDRES & SEITZ (1924 und 1925), die zusätzlich zwei ägyptische Fundorte erwähnen, einer davon unter dem falschen Artnamen „*E. vincularia*“. WILTSHIRE (1949) meldet die Art von der Halbinsel Sinai und bildet den Genitalapparat der „echten *exustaria* STGR.“ treffend ab.

PINKER (1978) beschreibt aus dem Tenno-Gebirge auf Teneriffa die „*Enconista tennoa*“ und geht hierbei ausführlich auf die Unterschiede zu *E. miniosaria* DUP., dagegen nur spärlich auf die Unterschiede zu „*E. exustaria*“ ein. Unter letzterer versteht er – den Flügelspannweiten nach zu urteilen – mit ziemlicher Sicherheit die marokkanischen Populationen der in dieser Arbeit als neu zu beschreibenden Art.

Auch RUNGS (1981) erwähnt die neue Art in seiner Fauna Marokkos als „*E. exustaria*“ und gibt genauere Verbreitungsangaben innerhalb Marokkos.

Wie im folgenden gezeigt wird, handelt es sich bei den marokkanischen Populationen um eine eigenständige Art, die sowohl habituell als auch genitaliter gut von den nah verwandten „*E. tennoa*“ und „*E. exustaria*“ zu unterscheiden ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [039](#)

Autor(en)/Author(s): Embacher Gernot

Artikel/Article: [Neue Makrolepidopterenfunde in Salzburg. 97-104](#)